

Frankfurt am Main  
8. Juni 2004

## **Versorgungslage bei Kleinmünzen angespannt: Vorhandene Cent-Münzen für Zahlungen nutzen**

Die Deutsche Bundesbank stellt derzeit eine große Nachfrage nach Kleinmünzen fest. Sie kann deshalb nicht ausschließen, dass Auszahlungswünsche von Banken, Werttransport- und Einzelhandelsunternehmen nach Münzen zu 1, 2 und 5 Cent nicht in vollem Umfang erfüllt werden.

Eine Knappheit an Euro-Kleinmünzen besteht in vielen Ländern des Eurosystems. Hintergrund ist die unerwartet hohe und anhaltende Nachfrage nach solchen Münzen aus allen Bereichen der Wirtschaft. Maßgeblich hierfür ist unserer Einschätzung nach, dass Privatpersonen die als Wechselgeld erhaltenen Kleinmünzen zurücklegen und nicht wieder für Zahlungen verwenden. Ein hoher Anteil der von der Bundesbank in Umlauf gebrachten Münzen wird auf diese Weise dem Bargeldkreislauf entzogen.

Das Bundesministerium der Finanzen hat auf Bitte der Bundesbank den fünf deutschen Münzstätten bereits vor einiger Zeit zusätzliche Prägeaufträge für Kleinmünzen erteilt. Die kontinuierliche Prägung dieser Münzen stößt allerdings gegenwärtig auf Schwierigkeiten, da die Lieferanten von Münzrohlingen aufgrund der Lage auf dem Stahlmarkt Lieferschwierigkeiten haben und sich zeitliche Verzögerungen bei den Auslieferungen ergeben. Die genaue Dauer dieser Verzögerungen ist derzeit nicht absehbar. Die Bundesbank hat und wird bei Bedarf weiterhin alle Möglichkeiten des überregionalen Ausgleichs in Deutschland, aber auch im Euro-Raum ausschöpfen. Alle an der Münzgeldversorgung in Deutschland beteiligten Stellen tun ihr Möglichstes, um die derzeitige Verknappung bei Kleinmünzen so schnell wie möglich zu überwinden.

Die Bundesbank bittet die Bevölkerung, ihre Bestände an Kleinmünzen verstärkt für die Einkäufe des täglichen Bedarfs zu nutzen und möglichst betragsgenau zu bezahlen. Der Einzelhandel wird gebeten, Münzen auch in größeren Mengen bereitwillig zu akzeptieren.